

# Die Woche voraus Ihre FridayMail

10.02.2017

## „Immer mit der Ruhe!“

Im chinesischen Kalender ist 2017 das Jahr des „Feuerhahns“. Der Überlieferung zufolge plant der Feuerhahn gern voraus, ist überaus eigenwillig und mag es nicht, wenn sich Außenstehende einmischen. Der politische Kalender ist 2017 prall gefüllt: Unter anderem hat Donald Trump sein Amt als US-Präsident angetreten, und in Frankreich und Deutschland stehen Parlamentswahlen an. Damit bleiben die Unsicherheiten an den Märkten hoch. Für die Anleger heißt dies, dass sie im Jahr 2017 Ruhe bewahren sollten. Für unsere regelmäßigen Leser ist dies nichts Neues; wir empfehlen schließlich seit jeher, sich auf die Fundamentaldaten zu konzentrieren und kurzfristige Marktturbulenzen außer Acht zu lassen.

In den **USA und Europa** verbessern sich die Makro- und Mikrodaten seit Anfang des vierten Quartals 2016 stetig. In den USA stieg die Kernrate der Auftragseingänge für Investitionsgüter (ohne Verteidigungssektor und Flugzeuge) im dritten Monat in Folge an. Der Zuwachs liegt inzwischen bei 2,8% gegenüber dem Vorjahr, d.h. auf dem höchsten Stand seit September 2014. Die starken Makrodaten schlagen auch auf die **Unternehmensgewinne** durch. Inzwischen haben knapp die Hälfte der Unternehmen des S&P 500 ihre Gewinnzahlen für das vierte Quartal 2016 veröffentlicht, wobei die Gewinnschätzungen in drei Vierteln aller Fälle übertroffen wurden. Der Index deutet auf ein Gewinnwachstum von über 5% im vierten Quartal hin; im dritten Quartal waren es noch 3%.

Im **Euroraum** beschleunigte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im vierten Quartal 2016 von 0,4% auf 0,5% (vorläufige Zahlen). Die Aussichten für die Region sind weiterhin günstig. Der Markt-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum kletterte im Januar 2017 auf den höchsten Stand seit 69 Monaten. Die Unternehmensgewinne der europäischen Unternehmen im vierten Quartal lagen bisher ebenfalls über den Erwartungen. Knapp ein Viertel der Unternehmen des Stoxx600 haben ihre Zahlen bisher veröffentlicht, wobei über die Hälfte die Marktschätzungen übertraf. Und was noch wichtiger ist: Das Gewinnwachstum hat sich dem Index zufolge von 1% im dritten Quartal auf 7% im vierten beschleunigt.

In der **kommenden Woche** werden in den USA die Verbraucherpreisinflationsdaten für Januar bekanntgegeben. Das moderate Lohnwachstum sollte den Ölpreisanstieg kompensieren, weshalb die Marktteilnehmer für Januar eine unveränderte Inflationsrate im

## Aktuelle Publikationen



### Profitieren, wenn die Inflation steigt

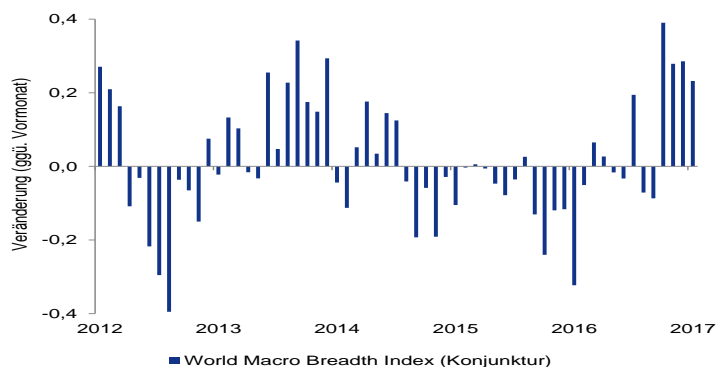
Inflation ist ein Thema, das an den Kapitalmärkten derzeit kaum Beachtung findet. Dafür macht immer wieder das "hässliche" Wort Deflation die Runde. Dass Inflation zukünftig aber dennoch ein Investmentthema sein kann, zeigt nachfolgende Studie. Sie stellt die Inflationserwartungen in den Kontext von Geldpolitik und Konjunktur. Und sie untersucht, wie sich Investoren mittels Anleihen auf dieses Szenario einstellen können.



### Die Geldpolitik als Gefangenendilemma

Wenig Wachstum, Niedrigzins, hohe Verschuldung: Warum die aktuelle Geldpolitik der Zentralbanken einem Gefangenendilemma gleicht, erklärt Hans-Jörg Naumer, Global Head of Capital Markets & Thematic Research der Investmentfondsgesellschaft Allianz Global Investors in Frankfurt am Main, in seinem Gastkommentar für den "Versicherungsboten".

## Grafik der Woche: Anhaltende Verbesserung der globalen Makrodaten



Die „World Macro Breadth“-Indizes messen die direktionale Entwicklung von 226 globalen, regionalen und länderspezifischen makroökonomischen Indikatoren (173 Konjunkturdaten, 53 Inflationsdaten) auf Monatsbasis. Die Monatsveränderung kann zwischen -1 und 1 schwanken, wobei ein Wert von 1 (-1) einen Anstieg (Rückgang) aller zugehörigen Daten anzeigt. Quellen: AllianzGI Global Economics & Strategy, Bloomberg, Datastream. Stand: 01. Februar 2017. Wertentwicklungen der Vergangenheit erlauben keine Prognose für die Zukunft.



Verstehen. Handeln.

Vergleich zu Dezember erwarten (0,3%). Das Wachstum der Einzelhandelsumsätze (Vorabschätzung) dürfte sich im Januar auf 0,2% verlangsamt haben (Dezember: 0,6%). Diese Datenreihe hat sich in der Vergangenheit aufgrund der relativ schmalen Basis als volatil erwiesen. Die verlässlicheren endgültigen Daten werden in der Regel zwei Monate später veröffentlicht. Außerdem wurden die Umsätze im Dezember von den hohen Autoverkäufen deutlich nach oben getrieben; dieses Phänomen dürfte sich jedoch nicht in allen Monaten wiederholen. Die Industrieproduktion dürfte im Januar im Vormonatsvergleich zurückgegangen sein. Im Dezember wurde die Datenreihe durch einen höheren Ausstoß bei den Versorgern nach einer stärkeren Kontraktion im November nach oben getrieben. Im verarbeitenden Gewerbe, das den größten Anteil an der Datenreihe hat, verbesserte sich die Produktion allmählich. Angesichts des Gegenwinds, der vom starken US-Dollar, den höheren Zinsen und der schwachen globalen Nachfrage ausgeht, könnte die Industrieproduktion jedoch weiterhin lahmen.

In der **Europäischen Union** stehen in der kommenden Woche die Zahlen zur Industrieproduktion im Dezember an. Nach starken Frühindikatoren rechnen die Anleger auch bei dieser Datenreihe mit einem günstigen Ergebnis. Im November hatte sich die Industrieproduktion beschleunigt und die Markterwartungen übertroffen. In China wird die Verbraucherpreisinflationsrate für Januar veröffentlicht. Nachdem die Rate im Dezember mit 2,1% unter den Erwartungen lag, rechnen die Anleger für Januar mit einer Beschleunigung auf 2,4%. Eine höhere Nachfrage nach Lebensmitteln und Dienstleistungen rund um das chinesische Neujahrsfest dürfte bei diesen Komponenten preistreibend gewirkt haben.

Das bisher letzte „Jahr des Hahns“ war 2005. In jenem Jahr erklärte **Nordkorea**, dass es über Atomwaffen verfüge, 52 Menschen wurden in einem koordinierten Terroranschlag in London getötet, und der Hurrikan Katrina verwüstete den Süden der USA. Gleichzeitig stiegen der MSCI World und der MSCI Emerging Markets um 10% bzw. 34% an, und zehnjährige US-Staatsanleihen legten um 4% zu. Manchmal lohnt es sich, einfach ganz ruhig zu bleiben und die kurzfristigen Markturbulzen nicht zu beachten.

Also: Immer mit der Ruhe!



**Charles Ma**

Client Investment Strategist  
Greater China & South East Asia  
Retail Distribution

Ihr

Charles Ma

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI\_DE folgen

## Politische Ereignisse 2017

### Februar:

16. – 17. Feb Treffen der G20-Außenminister in Deutschland  
20. – 21. Feb Sitzungen der Eurogruppe und des ECOFIN-Rats

### März:

Mär Japan: Entscheidung über Genehmigung des Haushaltsplans für 2017  
Anfang Mär Nationaler Volkskongress (wirtschaftliche Ziele für BIP, VPI, Investitionen etc. werden festgelegt)  
8. Mär Großbritannien stellt neuen Haushaltsplan vor  
9. Mär Ratssitzung der EZB  
9. – 10. Mär Sitzung des Europäischen Rats  
14. – 15. Mär Sitzung des US-Offenmarktausschusses (FOMC)  
15. Mär Parlamentswahlen in den Niederlanden  
15. Mär Stichtag für die Schuldenobergrenze in den USA  
15. – 16. Mär Sitzung der BoJ  
16. Mär Geldpolitische Sitzung und Sitzungsprotokoll des geldpolitischen Rats der BoE  
17. – 18. Mär Treffen der G20-Finanzminister und -Notenbankgouverneure in Deutschland

[→ Übersicht politische Ereignisse 2017](#)

## Weitere Publikationen:



### Das Bargeld, die Zinssteuer und der Wettbewerb

Sind die Tage des Bargelds gezählt? Fast scheint es so. Die Vorstöße gegen den Zahlungsverkehr mit Bargeld nehmen immer weiter zu. Dieser Beitrag gibt einen Abriss über den Stand der Diskussion und ordnet sie in einen geldpolitischen Kontext ein.

## Global Capital Markets & Thematic Research für iPod, MP3 & Blackberry:

[→ zu unseren Publikationen](#)

[→ zu unserem Newsletter](#)

[→ zu unseren Podcasts](#)

[→ zu unserem Twitter-Feed](#)

## Überblick über die 6. Kalenderwoche:

### Montag

- China:
  - Ausländische Direktinvestitionen (Jan) 2,8% j/j (5,7% j/j)
  - Geldmenge M0 (Jan) +8,9% j/j (8,1% j/j)
  - Geldmenge M1 (Jan) +20,2% j/j (21,4% j/j)
  - Geldmenge M2 (Jan) +11,3% j/j (11,3% j/j)
  - Gesamtfinanzierungen CNY (Jan) 3.085 Mrd. (1.626 Mrd.)
- Japan:
  - BIP s.b. (4Q) +0,3% (0,3% q/q)
  - BIP s.b. annualisiert (4Q) +1,1% (1,3% q/q)

Berichte: HCP, Noble Energy

### Dienstag

- Japan:
  - Industrieproduktion (Dez) (3,0% j/j)
  - Kapazitätsauslastung (Dez) (3,0% m/m)
- Deutschland:
  - BIP s.b. (4Q P) (0,2% q/q)
  - Verbraucherpreise (Jan) (1,9% j/j)
  - EU Harmonisierte Verbraucherpreise (Jan) (1,9% j/j)
- Italien:
  - BIP Arbeitstage bereinigt (4Q) (1,0%)
- UK:
  - BIP (Jan) (1,6% j/j)
  - Kerninflation (Jan) (1,6% j/j)
  - Einzelhandelspreisindex (Jan) (267,1)
  - Hauspreisindex (Dez) (6,7% j/j)
- US:
  - Erzeugerpreise ex Lebensmittel und Energie (Jan) (1,6% j/j)
- Eurozone:
  - Industrieproduktion Arbeitstage bereinigt (Dez) (3,2% j/j)
  - BIP s.b. (4Q) (1,8% j/j)
- China:
  - Verbraucherpreise (Jan) +2,4% j/j (2,1% j/j)
  - Erzeugerpreise (Jan) +6,8% j/j (5,5% j/j)

Berichte: Credit Suisse

Anleihefälligkeiten: Italien (EUR 6,5 Mio.)

### Mittwoch

- UK:
  - Veränderung Anträge auf Arbeitslosenhilfe (Jan) (-10,1k)
  - Durch. Wochenlöhne 3 Monate (Dez) (2,8% j/j)
  - ILO Arbeitslosenrate 3 Monate (Dez) (4,8%)
- Italien:
  - Gesamtstaatlicher Schuldenstand (Dez) (EUR 2.229,4 Mrd.)
- Eurozone:
  - Handelsbilanz s.b. (Dez) (EUR 22,7 Mrd.)
- USA:
  - Verbraucherpreise (Jan) +2,1% j/j (2,1% j/j)
  - Kerninflationindex s.b. (Jan) (249,93)
  - Industrieproduktion (Jan) +0,1% m/m (0,8% m/m)
  - Kapazitätsauslastung (Jan) 75,5% (75,5%)
  - Betriebsinventar (Dez) +0,4% (0,7%)

Berichte: Deutsche Börse, Cisco Systems, Credit Agricole  
Anleihefälligkeiten: Frankreich (EUR 6,5 Mio.)

### Donnerstag

- Japan:
  - Auftragseingänge Werkzeugmaschinen (Jan) (3,5% j/j)
- Frankreich:
  - ILO Arbeitslosenrate (4Q) (10,0%)
- Italien:
  - Handelsbilanz Total (Dez) (4.203 Mio.)
- Eurozone:
  - EZB geldpolitische Sitzung
- USA:
  - Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Feb 4) 165k (153k)
  - Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe (Jan 28)
  - Philadelphia Fed Konjunktur Ausblick (Feb) (26,6)
  - Baubeginne (Jan) 0,0% m/m (11,3% m/m)

Berichte: Nestle SA

### Freitag

- Eurozone:
  - Produktion des Baugewerbes (Dez) (0,0% j/j)
  - EZB Leistungsbilanz s.b. (Dez) (36,1 Mrd.)
- Italien:
  - Leistungsbilanz (Dez) (4.640 Mio.)
- USA:
  - Leitindex (Jan) (0,5%)

Berichte: Allianz SE

Investing involves risk. The value of an investment and the income from it will fluctuate and investors may not get back the principal invested. Past performance is not indicative of future performance. This is a marketing communication. It is for informational purposes only. This document does not constitute investment advice or a recommendation to buy, sell or hold any security and shall not be deemed an offer to sell or a solicitation of an offer to buy any security.

The views and opinions expressed herein, which are subject to change without notice, are those of the issuer or its affiliated companies at the time of publication. Certain data used are derived from various sources believed to be reliable, but the accuracy or completeness of the data is not guaranteed and no liability is assumed for any direct or consequential losses arising from their use. The duplication, publication, extraction or transmission of the contents, irrespective of the form, is not permitted.

This material has not been reviewed by any regulatory authorities. In mainland China, it is used only as supporting material to the offshore investment products offered by commercial banks under the Qualified Domestic Institutional Investors scheme pursuant to applicable rules and regulations.

This material is being distributed by the following Allianz Global Investors companies: Allianz Global Investors U.S. LLC, an investment adviser registered with the U.S. Securities and Exchange Commission; Allianz Global Investors GmbH, an investment company in Germany, authorized by the German Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin); Allianz Global Investors Asia Pacific Ltd., licensed by the Hong Kong Securities and Futures Commission; Allianz Global Investors Singapore Ltd., regulated by the Monetary Authority of Singapore [Company Registration No. 199907169Z]; Allianz Global Investors Japan Co., Ltd., registered in Japan as a Financial Instruments Business Operator [Registered No. The Director of Kanto Local Finance Bureau (Financial Instruments Business Operator), No. 424, Member of Japan Investment Advisers Association]; Allianz Global Investors Korea Ltd., licensed by the Korea Financial Services Commission; and Allianz Global Investors Taiwan Ltd., licensed by Financial Supervisory Commission in Taiwan.